

# **University of Hull Erfahrungsbericht Joschua Gerl**

Ich habe im Wintersemester 2024/25 von September bis Januar in Hull mein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms gemacht. Über 4 Monate lang habe ich dort in England studiert, gelebt, sowie Land, Leute und Kultur kennengelernt.

---

## **Vorbereitung**

Die Vorbereitungen dafür waren eigentlich ganz einfach. Für mich war schon immer klar, dass ich mal nach England wollte, und nachdem ich die vorherigen Erfahrungsberichte aus Hull gelesen hatte fiel die Entscheidung für eine Bewerbung dort nicht schwer.

Bewerben tut man sich einfach an der Universität Osnabrück, wo man verschiedene Dokumente ausfüllen und einreichen muss, wie z.B. ein Motivationsschreiben oder einen Lebenslauf. Dies war alles ganz einfach und man kann auch jederzeit bei seinen Kontaktpersonen im Fachbereich oder International Office um Hilfe fragen.

Nachdem ich alles eingereicht hatte, kam ca. 2 Monate später im März die Rückmeldung meines Fachbereichs, dass sie mich für den Platz in Hull nominieren würden.

Der Rest lief dann hauptsächlich direkt mit der Uni Hull ab, was aber auch alles ganz unkompliziert und selbsterklärend war.

Angereist bin ich dann Ende August per Fähre über Nacht aus Rotterdam direkt nach Hull, was sehr zu empfehlen ist. Vom Hafen ging es dann für nur gut 10 Pfund direkt mit dem Uber zur Uni.

---

## **Unterkunft**

In England leben Uni Studenten eigentlich alle in WGs in Uni-eigenen Unterkünften oder anderen, speziell für Studenten gedachten und im Bereich um die Uni gelegenen Häusern, die als WGs bewohnt werden. Meistens ist es so, dass die Erstis direkt in den Unterkünften auf dem Campus leben und die älteren Studenten mit Freunden in den Häusern daneben.

Als Austauschstudent ist es allein schon der Einfachheit wegen sehr zu empfehlen, in einem Wohnheim zu leben, in dem man auch einen Platz garantiert bekommt. In Hull gibt es drei davon, den älteren Taylor Court sowie die neueren Westfield Court und Courtyard.

Da ich bereits gut zwei Wochen vor dem eigentlichen Semesterstart angereist bin um an dem sogenannten „Bridging the Gap“ Programm (später mehr) teilzunehmen, verbrachte ich meine ersten beiden Wochen im Taylor Court. Hier

war merklich, dass die Unterkunft die älteste war und ist trotz einer gewissen Gemütlichkeit die die Wohnung hatte nicht zu empfehlen.

Meine Unterkunft war im Courtyard. Insgesamt war ich damit zufrieden, vor allem mit der Lage direkt neben dem Uni Gym und den Sportanlagen. Westfield Court ist dann nochmal etwas moderner (da nehmen sie sich aber kaum was) und größer, lag dafür aber eher am Rand des Campus. Erreichbar ist aber auch von dort alles super. In allen hat mein sein eigenes Bad, muss sich aber die Küche mit seinen Mitbewohnern teilen. Westfield Court und Courtyard sind eigentlich beide zu empfehlen und nehmen sich jeweils kaum was.

Küchenutensilien etc. sind jedoch nicht gestellt, ist ist daher empfehlenswert sich um Kosten zu sparen wenn möglich schon so etwas von zu Hause mitzunehmen.

---

## **Studium**

In England musste ich 3 Kurse belegen, wobei ich Tort Law, Law of Business Organisations und UK and Transnational Commercial Law auswählte. Sie bestanden alle aus wöchentlichen Vorlesungen sowie regelmäßigen Seminaren in Kleingruppen, wobei auch die Vorlesungen schon deutlich kleiner als in Deutschland ausfielen. Die Benotung erfolgte über jeweils ein bis zum Semesterende abzugebendes 4.000 - 5.000 Wörter Essay sowie in Tort Law noch einem Multiple Choice Test. Alle drei Kurse waren recht leicht zu bestehen, wobei mir jedoch auch meine bisherigen Kenntnisse aus der FFA sehr helfen konnten.

---

## **Alltag und Freizeit**

Neben den Lehrveranstaltungen bleibt während des Auslandssemesters in Hull noch einiges an Zeit für Freizeit. Dadurch, dass man direkt auf dem Campus gelebt hat war eigentlich alles, inklusive Campus Supermarkt, Pub und Club (alles direkt gegenüber vom Courtyard) super fußläufig zu erreichen.

Ein sehr großer Teil der Freizeit und des Soziallebens an der Uni sind die Clubs und Societies. In der Freshers Week (Ersti Woche) kann man die ausprobieren und ich habe mich für den Basketball und den Golf Club entschieden. Bei Basketball hatten wir zwei mal die Woche Training und Dienstags und Mittwochs regelmäßig Spiele gegen Vereine oder andere Unis. Mittwoch Abends war dann immer „Social“ wo alle Sport Clubs in Pubs gegangen sind um zusammen zu trinken und Spiele zu spielen. Danach ging es dann immer in den Club direkt auf dem Campus. Beim kleineren Golf Club gab es wöchentliche Sessions auf der driving range sowie hin und wieder Donnerstags entspannte get-together Abende. Über die Clubs kann man auch gut Leute kennenlernen und Freunde finden mit denen man dann auch darüber hinaus Sachen unternehmen kann, so hat mich das zum Beispiel zu einem Geburtstag nach Leeds oder auch nach Newcastle geführt.

Insgesamt kann man aus Hull gut viele Orte in England wie York oder auch Manchester oder London mit dem Zug erreichen. Sehr zu empfehlen ist auch das kleine Städtchen Beverley, welches nur eine 30 Minuten Busfahrt von der Uni entfernt ist und wirklich sehr schön ist.

---

## **Tipps für zukünftige Studierende**

Eine riesige Bereicherung für meine Erfahrung in Hull war die Teilnahme an dem Bridging the Gap Programm die zwei Wochen vor dem eigentlichen Start. Dabei hat man dann im Taylor Court schonmal in WGs gelebt und während man am Tag jeweils ein bis zwei Infoveranstaltungen oder Kennenlernaktivitäten hatte, konnte ganz entspannt schonmal andere Internationals aus der ganzen Welt kennenlernen und viel leichter ankommen. Einen Großteil meiner Freunde habe ich auch über dieses Programm kennengelernt. Im Vergleich zu denen, die nicht bei diesem Programm mitgemacht haben und erst später kamen hatte ich wirklich das Gefühl, dass wir sehr viel besser angekommen sind und von Anfang an viel besser auch in das Uni Leben integriert waren.

---

## **Fazit**

Als Fazit kann man eigentlich nur sagen dass ein Auslandssemester in Hull nur zu empfehlen ist und eine sehr tolle Zeit war.

Als schlechteste Erfahrung kann man eigentlich nur nennen wie teuer England ist, allgemeine Lebenskosten sowie auch die Miete, welche mit knapp 800 € im Monat schon recht hoch war.

Eine einzige beste Erfahrung kann man so kaum nennen, aber insgesamt einfach mal alleine in England richtig zu leben und dort zu reisen und Englische Freunde zu machen ist einfach unglaublich. Während meines Semester hatte ich mehrere sehr schöne Momente die sich sogar einfach total surreal angefühlt haben.

Joschua Gerl